



Leseprobe aus Gräßer, Iskenius und Hovermann, Therapie-Tools Psychotherapie für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, ISBN 978-3-621-28426-4

© 2017 Beltz Verlag, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-621-28426-4>

Vorwort

Lange saßen sie dort und hatten es schwer,
doch sie hatten es gemeinsam schwer,
und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.

Astrid Lindgren, Ronja Räubertochter

Wir sind uns fast sicher, dass Ihnen die Situation aus dem Buch von Astrid Lindgren irgendwie bekannt vorkommt. Als Therapeut stehen Sie immer wieder vor großen Herausforderungen und schwierigen Situationen.

Aktuell und auch prognostisch wird die Zahl der Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, die professionelle Hilfe benötigen, vor dem Hintergrund des derzeitigen Weltgeschehens wohl weiterhin ansteigen. Die andauernden Konflikte in den vielen Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt wie Syrien, Afghanistan uvm. werden immer mehr Menschen mit traumatischen Erlebnissen nach Deutschland kommen lassen. Patienten, die einen solchen Hintergrund haben, befinden sich in einer speziellen Lebenssituation, die sehr große Herausforderungen mit sich bringt, denen Sie als Therapeut gegenüberstehen und an vorderster Front begegnen.

Die *Therapie-Tools Psychotherapie für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung* sollen eine konkrete Hilfe für Ihre therapeutische Arbeit sein. Sie sollen Ihnen Mut machen, Sicherheit geben und Ihnen an den erforderlichen Stellen mit praxisorientierten Arbeitsblättern und Übungen helfen, die Herausforderung, die diese Patientengruppe mit sich bringt, zu meistern.

Die Therapie-Tools stellen eine hilfreiche Ergänzung zu Ihren bisherigen therapeutischen Mitteln in der Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung dar und sollen mithilfe der Zusammenstellung von Formblättern, Fragebögen, Checklisten und Übersichten, praktischen Tipps, Hinweisen und weiterführenden Materialien und Ablaufpläne Ihre Arbeit so effektiv wie möglich machen. Sie werden bei der Arbeit aber auch feststellen, dass dieses Buch kein Rezeptbuch ist, Sie sich nicht sklavisch daran festhalten müssen und sollen! Lassen Sie Ihr therapeutisches Gespür entscheiden, wann Sie welches Arbeitsblatt, Übung oder Hilfestellung nutzen. Wichtig sind der therapeutische Erfolg und das Gelingen der Therapie!

Hauptaufgabe dieses Tools-Buches und gleichzeitig unser größtes Anliegen ist, Sie bei der Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung zu stärken, zu unterstützen, vorzubereiten und Sie für die kommenden Herausforderungen zu ermutigen. Egal wie schwierig die Therapiesituationen für Sie als Therapeut werden mögen, vergessen Sie nicht, dass Sie ganz im Sinne von Ronja Räubertochter für Ihren Patienten in jedem Falle allein durch Ihre therapeutische Arbeit und Ihr Engagement eine große Hilfe sind.

Gestaltung und Einsatz der Arbeitsblätter

Die Arbeitsblätter und Materialien sollen Ihnen im täglichen Praxisalltag eine konkrete Hilfestellung sein. Um sich in diesem Tools-Buch direkt und schnell zurechtzufinden, ist dieses Buch mit verschiedenen Icons ausgestattet. Mithilfe dieser Icons sind Sie schnell in der Lage zu erfassen, welche Informationen ihrer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen oder welche Arbeitsblätter für welche Patienten geeignet sind. Die folgenden Icons werden Ihnen innerhalb des Buches begegnen:

T

Therapeut: Dieses Icon zeigt, dass das Arbeitsblatt vom Therapeuten selbst verwendet werden sollte.

KJP

Kinder und Jugendliche: Dieses Icon zeigt, dass dieses Arbeitsblatt speziell für Kinder und Jugendliche konzipiert wurde.

EP

Erwachsene Patienten: Dieses Icon zeigt, dass dieses Arbeitsblatt speziell für Erwachsene Patienten konzipiert wurde.

B

Begleitpersonen, Bezugspersonen oder Eltern: Dieses Icon zeigt, dass hier speziell Tipps und Hinweise für die Zusammenarbeit mit den Begleitpersonen zu finden sind.

D

Dolmetscher: Dieses Icon zeigt, dass hier speziell Tipps und Hinweise für die Zusammenarbeit mit dem Dolmetscher zu finden sind.



»Arbeitsblatt für den praktischen Einsatz«: Dieses Logo zeigt Ihnen, dass Sie hier ein Arbeitsblatt aktiv ausfüllen oder bearbeiten sollen.



»Hier passiert etwas«: An diesen Stellen werden Handlungsanweisungen oder konkrete Praxistipps gegeben.



Formulierungshinweise: An dieser Stelle finden Sie Formulierungshinweise, die Ihnen eine Anregung bei bestimmten Sachverhalten sein können und Ihnen vielleicht in der ein oder anderen Situation helfen können, die »richtigen Worte zu finden«. Tipp: Markieren Sie sich mit einem Textmarker im Dokument selbst die Stellen, die Ihnen gefallen und die Sie benutzen möchten, so fällt es Ihnen bei der späteren Nutzung/beim Vorlesen sehr viel leichter.



»Input fürs Köpfchen«: An diesen Stellen gibt es wichtige Informationen die zum Weiterdenken anregen sollen.

Gleichstellung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wurde, sofern es sich nicht um Zitate handelt, auf die Schreibweise »-er/Innen« verzichtet. Generell wurden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren, männlichen Schreibweise (z. B. Psychotherapeut) verwendet.

Danksagung

Unser Dank gilt zunächst einmal allen Menschen, die sich der verantwortungsvollen Aufgabe, Menschen zu helfen, mit Engagement und nicht nachlassendem Eifer widmen und dabei sehr vielen Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung helfen. Sowie den vielen Patienten selbst, die sich voller Vertrauen in die Hände der Therapeuten begeben haben, die ihre Therapie tatkräftig unterstützt haben und deren Ideen und Anregungen auch in dieses Buch mit eingeflossen sind.

Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank Mona Kebé, Barbara und Eike Hovermann, Heide und Manfred Nietsch, Francisca Illés, Ilka Bahr, Manuela Schmidt, Michaela Wegert und Jürgen Breuer, Imihan Zorlu, Sabine Will, Kristina Focali, Maja Koutsandréou, Anja Everwand, Nancy Mac Granaky-Quaye, Silke Mehler, Elke Gimm, Roswitha Lesch, Tanos Freiha, Dagmar Eckers, Birgit Kloldt, Kai Brüggemann, Nicola Kampeter, Ji-Hye Kim, Ralf Rehberg, Christian Romed Holthaus, Jaumin Nebija, EMDRIA-Deutschland und vielen weiteren netten Menschen für ihre wichtigen inhalt-

lichen Anregungen, Hinweise, ihr Hintergrundwissen und die wirklich bereichernden Kommentare, die uns ermutigt haben, dieses sehr umfassende Tools-Buch immer weiter zu verbessern und mit vielen Praxisinformationen zu füllen. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern des Beltz-Verlags, die uns die Möglichkeit gegeben haben, dieses wichtige Thema in einem Tools-Buch niederzuschreiben und damit vielen anderen Personen, die in der Therapie von Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung arbeiten, die Möglichkeit zu geben, auf der Grundlage von fundiertem Hintergrundwissen noch professioneller zu arbeiten. Eine wahre Hilfe war uns dabei Frau Karin Ohms, die durch ihre inhaltlichen Kommentare, ihr Fachwissen und ihre nette Art eine echte Unterstützung bei diesem Werk war.

Wir hoffen, dass dieses Tools-Buch mit seinem Hintergrundwissen, den vielen Praxistipps und den zahlreichen Vorlagen ein wichtiger Beitrag für alle Kolleginnen und Kollegen ist, die im Rahmen ihrer Tätigkeiten allen Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung helfen möchten.

Lippstadt, Rostock, Kampen im Herbst 2016

*Melanie Gräßer
Ernst-Ludwig Iskenius
Eike Hovermann jun.*

KAPITEL 4 /

Die Arbeit mit Dolmetschern

Grundlage einer Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung ist eine funktionierende Kommunikation. Im Gegensatz zur Arbeit mit deutschsprachigen Patienten sind die Herausforderungen für die Arbeit mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung deutlich größer und ohne Sprachmittlung in der Regel nicht möglich. Daraus ergeben sich für Ihre psychotherapeutische Arbeit ganz besondere Herausforderungen. Wir haben es im Gegensatz zum üblichen Zweiersetting fast immer mit einer Dreierkonstellation/Triade zu tun. Für viele Therapeuten wird dieses Setting etwas ganz Neues und erstmal sehr ungewohnt oder auch zunächst gar nicht vorstellbar sein.

Unter der folgenden Internetadresse bekommen Sie einen allerersten Eindruck, wie ein Patientengespräch mit Dolmetscher aussehen könnte: <http://mediathek.hhu.de/search/?q=Dolmetscher> [28.11.2016]

Falls Sie über diesen Link nicht erfolgreich sind, geben Sie auf der Media-Seite der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: <http://mediathek.hhu.de/> [28.11.2016] im Suchfeld das Stichwort »Dolmetscher« ein und öffnen Sie das entsprechende Video.



Seien Sie unbesorgt: Psychotherapie zu dritt funktioniert und kann sehr bereichernd für Ihren Patienten und Sie als Therapeuten sein.

Die Suche nach einem geeigneten Dolmetscher

Wenn Sie den Entschluss gefasst haben, mit einem Dolmetscher zu arbeiten, sollten Sie sich rechtzeitig darum kümmern. Hier einige Vorschläge, wie Sie vorgehen können:

- ▶ Gibt es einen kommunalen Dolmetscherpool in Ihrer Stadt? Fragen Sie hierzu beim Sozialamt Ihrer Stadt nach, gegebenenfalls gibt es eine eigene Integrationsstelle/Amt.
- ▶ Gibt es in der Nähe ein Psycho-Soziales Zentrum (PSZ), das Dolmetscher vermittelt? Schauen Sie auf der Seite der BAFF: Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer nach: www.baff-zentren.org [28.11.2016]. Diese verfügen in der Regel über Kontakte zu gut ausgebildeten und trainierten Dolmetschern.
- ▶ Gibt es in Ihrer Stadt eine eigene Agentur zur Dolmetschervermittlung, wie zum Beispiel Sprint: Recherchieren Sie im Internet unter »Sprint« und dem Namen Ihrer oder der nächstgrößeren Stadt, zum Beispiel: www.sprint-wuppertal.de [28.11.2016].
- ▶ Gibt es eine Dolmetscher-Hotline in Ihrer Nähe? Beispielsweise gibt es am Klinikum Arnsberg folgende Dolmetscher-Hotline: 02932/9521900.
- ▶ Gibt es in Ihrer Stadt einen Kreis von Ehrenamtlichen, die geeignete Personen als Dolmetscher kennen?
- ▶ Gibt es einen internen Dolmetscherpool in einem Krankenhaus in Ihrer Nähe?
- ▶ Gibt es einen Dolmetscherpool bei Ihrem örtlichen Gericht?
- ▶ Manchmal vermitteln auch Sozialdienste geeignete Personen zum Dolmetschen.

Kriterien eines geeigneten Dolmetschers

Wenn Sie einen oder mehrere Dolmetscher gefunden haben, gilt es nun folgende Punkte bei der Auswahl des geeignetsten Dolmetschers für Sie zu beachten:



Nicht geeignet sind

- ▶ Verwandte oder befreundete Personen des Patienten
- ▶ Personen, die in einem Abhängigkeits- oder Dienstverhältnis zum Patienten stehen
- ▶ Kinder und Jugendliche, egal wie gut sie die Sprache sprechen!
- ▶ Personen, die selbst psychisch nicht stabil sind
- ▶ Personen, die selbst noch im Asylverfahren stehen

Geeignet sind

- ▶ psychisch stabile Personen
- ▶ mindestens 18 Jahre alt
- ▶ Personen, die ausreichend gut die Sprache des Patienten und des Therapeuten beherrschen
- ▶ Personen, die bereit sind, sich trainieren zu lassen, eine Fortbildung zu besuchen oder bereits ein Trainingszertifikat haben
- ▶ sowie professionelle Dolmetscher

Daten des Dolmetschers oder die Dolmetscherkartei

Wenn Sie in der glücklichen Lage sind, mehrere Dolmetscher zur Auswahl zu haben, die für Ihre therapeutischen Belange in Frage kommen, bietet es sich an, die Informationen der einzelnen Personen zusammenzufassen. Nutzen Sie hierzu das Arbeitsblatt 24 *Checkliste Dolmetscherdaten*. In diesem Formular können Sie alle für Sie wichtigen Daten und Informationen zu dem/den Dolmetscher(n) erfassen, mit denen Sie zusammenarbeiten, und können so jederzeit schnell darauf zurückgreifen.



Achtung! Lassen Sie sich vor jedem Dolmetschereinsatz eine Schweigepflichterklärung unterschreiben (AB 28).

Einführung des Dolmetschers

Die erste Therapiesitzung ist häufig von einigen Verwaltungsaspekten begleitet, dies gilt auch für die Therapie mit Dolmetscher. Hierbei sollten Sie folgende Punkte beachten:

- ▶ Der Dolmetscher wird von Ihnen als Gesprächsleiter vorgestellt. Geben Sie nur den Namen und die Herkunft des Dolmetschers preis, aber niemals dessen Adresse oder Telefonnummer!
- ▶ Erklären Sie die Rolle des Dolmetschers genau. Die Rolle des Dolmetschers ist es, das Gespräch, das durch unterschiedliche Sprachen geführt wird, zu ermöglichen. Es handelt sich also um eine reine »Kommunikationsbrücke«.
- ▶ Verweisen Sie auf die Schweigepflicht des Dolmetschers.
- ▶ Erklären Sie, wie die Konsekutiv-Übersetzung bei Ihnen in der Therapie abläuft und weisen Sie darauf hin, dass alles vom Dolmetscher übersetzt wird und erklären Sie das vereinbarte Handzeichen für eine möglicherweise notwendige Unterbrechung des Gesprächs.
- ▶ Am Anfang bedarf es einiger Sätze zwischen Patient und Dolmetscher über ein neutrales Thema, beispielsweise das Wetter, mit der anschließenden Frage sowohl an den Patienten als auch den Dolmetscher, ob dieser den jeweils anderen verstanden hat oder ob es Verständigungsprobleme gibt, z. B. wegen eines Dialekts.

AB 24 /



Dolmetscherdaten



Anrede	Frau <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/>				
Name					
Vorname					
Adresse					
Festnetznummer					
Handynummer					
Herkunftsland					
Stadt					
Sprache(n)					
Dolmetscherausbildung					
Vereidigt					
Training					
Bezahlung					
Wo wird noch gedolmetscht? (z. B. Polizei)					
Mit Patient verwandt/ bekannt?					
Zeitliche Verfügbarkeit für Termine:					
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag

Sonstige wichtige Informationen:

AB 25 /



Dolmetscherkosten

Ein wichtiger Punkt bei der Arbeit mit Dolmetschern ist die Bezahlung. Leider ist dieser Punkt bisher rechtlich noch nicht ausreichend geregelt. In der Praxis heißt das für Sie: Aktuell übernehmen die Krankenkassen in der Regel noch keine Dolmetscherkosten.



Prüfung der Kostenübernahme für die Dolmetscherkosten		
Prüfungspunkt	Ja	Nein
Übernimmt der Patient die Kosten für den Dolmetscher selbst?		
Unterliegt der Patient dem Asylbewerberleistungsgesetz, sollte nach § 6 ein Antrag an das Sozialamt gestellt werden. In Kapitel 2, AB 11 und 12, finden Sie ein Muster für einen Antrag.		
Kann ein Antrag zur Übernahme der Kosten an den jeweiligen betreffenden sozialen Leistungsträger (z. B. Sozialamt, Jobcenter) gestellt werden? Ein Musterschreiben für einen Antrag finden Sie in Kapitel 2, AB 17 und 18.		
Vielleicht gibt es in Ihrer Stadt einen Fond zur Übernahme von Dolmetscherkosten? Fragen Sie hierzu die zuständigen Sozialarbeiter.		
Bei politischer Verfolgung kann es sein, dass Amnesty International die Kosten der gesamten Psychotherapie inkl. der Dolmetscherkosten übernimmt (www.amnesty.de) [28.11.2016].		

Praxistipp Lassen Sie sich als Psychotherapeut nicht zu sehr in die Organisation und den Antrag der Leistungen und Kosten einbinden, sondern delegieren dies an die Sozial-/Fachbetreuungen Ihres Patienten, die die Kostenfragen klären können. Hiermit haben Sie Kapazitäten für Ihre eigentliche psychotherapeutische Arbeit frei!

AB 26 /



Checkliste: Was Sie vor und während des Dolmetschereinsatzes klären müssen

1/2

Es hat sich bewährt, vor dem Dolmetschereinsatz ein Kennenlern-Gespräch zu führen. Dieses muss nicht unbedingt persönlich stattfinden – es kann auch telefonisch erfolgen. Klären Sie in diesem Gespräch die folgenden Punkte:



Prüfungspunkt	Ja	Nein
<p>Ist der Dolmetscher in beiden Sprachen einigermaßen zu Hause? Arabisch ist nicht gleich Arabisch, es gibt dort sehr stark differierende Dialekte und z. B. allein drei völlig unterschiedliche kurdische Sprachen. Bei afrikanisch-stämmigen Patienten kann es Ihnen passieren, dass Sie keinen Dolmetscher in der Muttersprache des Patienten finden, sodass Sie auf einen Dolmetscher für Englisch oder Französisch ausweichen müssen. Bedenken Sie hierbei, dass dies für den Patienten eine Sekundärsprache ist, was zur Folge hat, dass es bei der Übersetzung zu Verständigungsunsicherheiten führen kann und es dem Patienten noch schwerer fallen kann, innere Vorgänge gut auszudrücken.</p>		
<p>Stimmt das Geschlecht? Hierzu gibt es folgende Erfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bei Fällen mit sexuellem Missbrauch muss bei Patientinnen eine weibliche Person dolmetschen, bei männlichen Patienten gibt es die Erfahrung, dass auch hier weibliche Dolmetscher von Vorteil sein können, da sich die männlichen Patienten in der Regel nicht so sehr schämen. Bei Kindern und Jugendlichen gibt es keine konkrete Empfehlung, sondern diese Fragestellung sollte nach dem ersten Kontakt mit dem Patienten besprochen werden. ▶ Bei allgemeiner Gewalterfahrung sollte ebenfalls für weibliche Patientinnen eine Frau dolmetschen, bei Männern ist das Geschlecht des Dolmetschers nicht so ausschlaggebend. Bei Kindern und Jugendlichen scheint es eine Tendenz zu geben, dass Frauen förderlicher/hilfreicher sein können, aber auch dies sollte mit dem Patienten besprochen werden. ▶ Bei allen anderen Fällen ist das Geschlecht des Dolmetschers nicht so entscheidend für den Therapieerfolg. 		
<p>Kann sich der Patient vorstellen, mit dem Dolmetscher zusammenzuarbeiten? Fragen Sie am Ende des ersten Kontaktes in jedem Fall Ihren Patienten, ob er sich vorstellen kann, mit diesem Dolmetscher zu arbeiten. Auch wenn Ihnen diese Frage, über den Dolmetscher gestellt, merkwürdig erscheinen mag, tun Sie dies und ermuntern Sie Ihren Patienten, seine Meinung auch wirklich zu äußern.</p>		
<p>Sind die Herkunft und Religion des Dolmetschers kompatibel? Diese Frage kann insbesondere bei misstrauischen und traumatisierten Patienten wichtig sein. Die Frage der Kompatibilität ist aber nicht so einfach zu beantworten. Es kann von Vorteil sein, wenn der Dolmetscher aus der gleichen Gegend/Stadt kommt. Genauso kann es ein Nachteil sein, z. B. wenn es für den Patienten um heikle Themen geht. Dieser könnte befürchten, dass diese Dinge nicht vertraulich behandelt werden können. Dieser Punkt ist häufig im klärenden Gespräch erörterbar und lässt sich in der Regel auflösen. Hier ist es Ihre Aufgabe als Therapeut, die Rolle des Dolmetschers und dessen Verschwiegenheit zu erklären und zu versichern.</p>		